

Erstmalig in Kärnten: „Der Vorsorgedialog“ als Angebot im Ernst Schwarz Haus der Diakonie de La Tour in Waiern

Der VSD Vorsorgedialog® wurde unter der Leitung von Hospiz Österreich mit dem Beirat Hospizkultur und Palliative Care der Grundversorgung und zahlreichen Expert:innen speziell für die Alten- und Pflegeheime Österreichs entwickelt.

Die Umsetzung der VSD Vorsorgedialog® Gespräche wird vom Land Kärnten finanziert und in Zusammenarbeit mit dem Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen mit der Vorsitzenden und Projektleitung DGKP Brigitte Pekastnig, sowie Projektkoordinatorin Mag. (FH) Anita Freithofnig-Aigner ermöglicht.

Über den Vorsorgedialog werden Bedürfnisse und Wünsche für ein gutes Leben und ein würdevolles Sterben festgelegt.

Als erstes Altenwohn- und Pflegeheim in Kärnten hat das Ernst-Schwarz Haus in Waiern den von Hospiz Österreich entwickelten „Vorsorgedialog“ umgesetzt.

In unserem Haus ist Hospizkultur und Palliativ Care ein wichtiger Schwerpunkt, so Margot Schratzer-Preiml, Pflegedienstleitung des Hauses.

Mit dem Vorsorgedialog bietet sich nun für alle Bewohnerinnen und Bewohner eine sehr gute Möglichkeit individuelle Wünsche und Bedürfnisse im Vorfeld festzuhalten.

Der Vorsorgedialog ist ein Gespräch zwischen Bewohner:innen, ihren Angehörigen, dem Pflegeteam und den betreuenden Ärzt:innen. Inhaltlich geht es neben sehr persönlichen Anliegen auch um medizinische und pflegerische Maßnahmen, die im Bedarfsfall berücksichtigt werden sollen. „Im Vordergrund steht die Selbstbestimmung“, so Roswitha Urabel, die Palliativbeauftragte im Haus.

„Wir fragen die Bewohner:innen, was ihnen wichtig ist und was sie brauchen um bestmögliche Lebensqualität zu erlangen. Solche Gespräche entlasten. Es geht um Bedürfnisse und Wünsche für ein gutes Leben und ein würdevolles Sterben. Wir dokumentieren die Gespräche, eine Änderung der geäußerten Wünsche ist jederzeit möglich.“

85% der Mitarbeiter:innen des Ernst-Schwarz-Hauses der Diakonie de La Tour sind im Bereich Hospizkultur und Palliative Care geschult, sonst wäre eine Implementierung des Vorsorgedialoges nicht möglich.

„Die Organisation und Durchführung ist zeitintensiv so Margot Schratzer-Preiml und Roswitha Urabel aber die ersten Erfahrungen mit dem Angebot des Vorsorgedialoges sind jedoch sehr positiv. Schließlich geht es um Selbstbestimmung und Würde – bis zuletzt.“